Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 25

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Montaigne erzählt folgende grausame Geschichte: Ein Picarde stand schon auf der obersten Sprosse der Galgenleiter. Da zeigte man ihm, gemäss der Landessitte, eine sehr hässliche böse Frau. Wenn er sie heiratete, war sein Leben gerettet. Er musterte sie eine Weile schweigend. Dann wandte er sich zum Henker und sagte:

«Häng mich!»

*

Wenn wir in der Schweiz genau darüber orientiert wurden, wieviel Paar Schuhe auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, so erfahren wir aus der Zeitung «Paris-Dakar» folgende auch nicht uninteressante Statistik:

«Es ist jetzt das Land, wo die Eierproduktion pro Kopf der Bevölkerung am höchsten in der ganzen Welt ist.»

*

Im Jahre 1832, als Louis-Philippe sich entschloss, Antwerpen zu belagern, hiess es in einem Blatt der Opposition:

«Das Pferd, das bei Antwerpen unter dem Herzog von Orleans getötet werden soll, ist gestern von Paris abgeschickt worden.»

*

Die ältere Dame: «Warum muss ein grosser, kräftiger Mann wie Sie betteln?»

Der Tramp: «Verehrte Lady, weil das der einzige Beruf ist, bei dem ein Mann eine schöne Frau ansprechen kann, ohne ihr vorgestellt zu sein.»

*

Im Jahre 1511 wurde in London eine Rätselsammlung unter dem Titel «Demaundes joyeux» veröffentlicht. Darin waren auch etliche Scherzfragen wie: «Wer hat die köstlichste Bürde getragen, die je geboren wurde?» «Wie viele Kalbsschwänze braucht es von der Erde zum Himmel?» «Was ist die Entfernung von der Oberfläche des Meeres bis zum Grund?» «Wie kann man eine Kuh in einer Schafherde erkennen?» «Was gefriert nie?» «Wer hat den vierten Teil der Bevölkerung getötet?»

Und die Antworten lauteten: «Der Esel, der die Jungfrau auf der Flucht nach Aegypten trug.» «Nur ein einziger, wenn er lang genug ist.» «Nur einen Steinwurf.» «Auf den ersten Blick.» «Kochendes Wasser.» «Kain, der den Abel erschlug.»

*

Ein Gorilla tritt in eine Bar und verlangt ein Sandwich mit Schinken und einer Gurke. Der Barmann reicht es ihm und sagt:

«Kostet zwei Dollar. Aber ich habe noch nie in meiner Bar einen Gorilla gesehen.»

«Wenn Sie zwei Dollar für ein Sandwich verlangen», erwidert der Gorilla, «werden Sie auch in Zukunft keinen mehr sehen.»

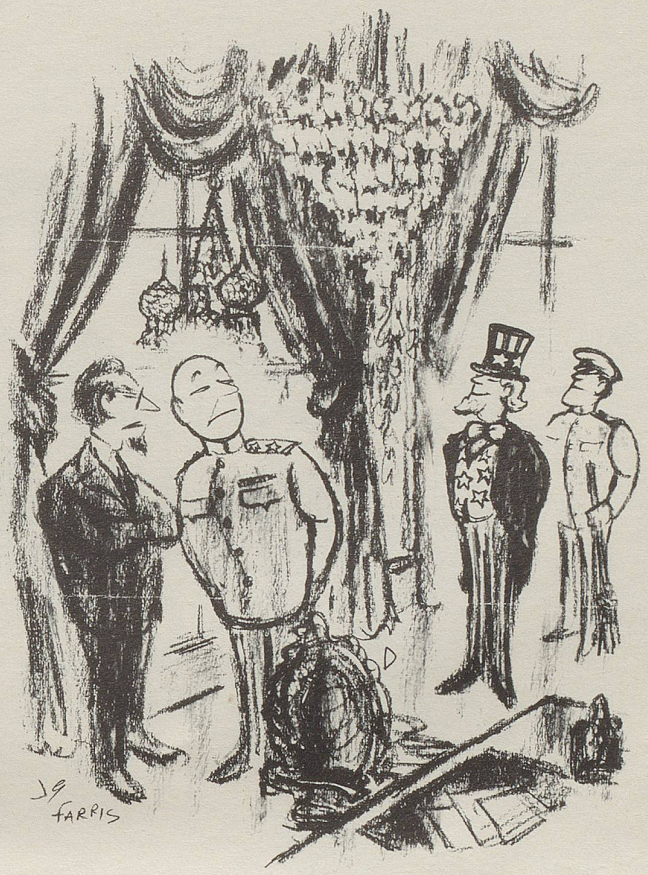
*

Julius Cäsar hatte angeordnet, dass die Campania unter die Soldaten verteilt werden sollte. Nun besassen viele Senatoren dort Güter und missbilligten das Dekret. Vor allem tobte der alte Lucius Gellius und schrie: «Solange ich lebe, wird dieses Dekret nicht in Kraft treten!»

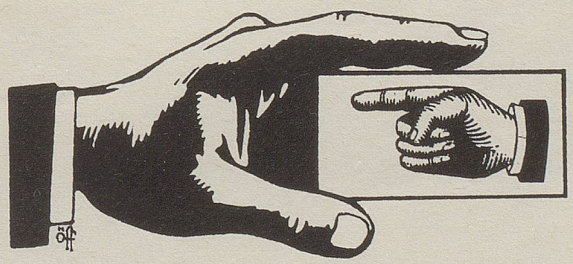
«Dann warten wir eben», bemerkte Cicero. «Der Kollege Lucius Gellius verlangt ja nur einen kurzen Aufschub.»

*

Man konnte auch ohne Lockheed zu Geld kommen. Der Historiker Duruy sagte von Mazarin: «Ein grosser Diplomat, aber kein grosser Minister. Em Ende seines Lebens betrug die Staatsschuld 430 000 000 Francs, sein Privatvermögen aber 100 000 000 Francs. Und so konnte denn auch einmal ein Minister zum König sagen: ‹Sire, in Ihrem Schatz ist kein Geld, aber der Herr Kardinal kann Ihnen etwas leihen.›»



«Wenn der vom CIA ist, dann ist's ein dummer Spion!»



Do dure!

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.—

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen